

Der Datenträgeraustausch (DTA)

Nach dem Rechnungsdruck folgt in der Regel der Datenträgeraustausch (DTA) mit der Bank.

- ▷ DTA-Bereitstellung starten
- ▷ DTA-Bereitstellungslauf durchführen
- ▷ Datenkontrolle des DTA-Bereitstellungslauf
- ▷ Wiederholung einer DTA-Bereitstellung
- ▷ Datenträgeraustausch mit der Bank DTA
- ▷ Verlassen der Maske Rechnungsdruck/Zahlungsverkehr

Hinweis zur Benutzerberechtigung

Zum Aufruf dieses Programmteils ist die eingeschränkte FiBu-Berechtigung der Stufe 3 notwendig.

Voreinstellungen zum Datenträgeraustausch

▲ Übersicht ▲

Vor dem Aufruf des Programmteils zum Datenträgeraustausch müssen in den einzelnen Inkassosätzen die zugehörigen Einstellungen hierzu überprüft werden. In den einzelnen Inkassosätzen ist durch den DTA-Status festgelegt, ob ein Inkassosatz zum Datenträgeraustausch bereitgestellt werden soll. Dies kann bereits in einer automatischen Sollstellung zuvor festgelegt werden, indem er dort für die zu erstellenden Inkassosätzen generell auf „J“ (Ja) gesetzt wird.

Dies setzt jedoch voraus, dass eine Bankverbindung in der Untermaske AZ vorhanden ist. Wenn nicht, ist als DTA-Status nur ein „N“ möglich. Dies gilt für die manuelle und für die automatische Sollstellung.

Ansonsten richtet sich der DTA-Status nach den Einstellungen in den entsprechenden Kunden- bzw. Vertragsmasken.

Sind hier keine Angaben vorhanden werden die Einstellungen aus der IVM-Konfiguration (Parameter 28) verwendet.

Der DTA-Status ist später bei der manuellen Kontrolle der Fälligkeiten auch nach der Freigabe im Einzelfall noch korrigierbar.

Zur Steuerung der Bereitstellung zum DTA stehen folgende DTA-Status zur Verfügung:

N	Inkassosatz soll nicht bereitgestellt werden.
J	Inkassosatz steht zur Bereitstellung an.
W	Inkassosätze in Wartestellung zur Bereitstellung, dh. diese können zu einem späteren Zeitpunkt gesondert bereitgestellt werden.
E	Bereitstellung erledigt , dh. der Inkassosatz wurde im Rahmen einer Bereitstellung in die Druckdatenbank übernommen.

Hinweis zum Rechn-Druck-/DTA-Status.

In der IVM-Konfiguration kann mit Parameter 43 festgelegt werden, dass manuell angelegte Inkassosätze zunächst einmal den Status „**W**“ erhalten, unabhängig von der Vorgabe in der jeweiligen Bankverbindungsmaske. Hierdurch ist eine gesonderte Prüfung oder Verarbeitung manuell eingegebener Inkassosätze möglich.

Der Wert „**E**“ ist nicht mehr veränderbar.

Bereitstellung zum Datenträgeraustausch

▲ Übersicht ▲

Die zum Datenträgeraustausch (DTA) anstehenden Inkassosätze mit dem DTA-Status „J“ bzw. „W“, können gesammelt bereitgestellt werden.

Inkassosätze mit den Fälligkeitsarten „L“ (Belastung), „S“ und „r“ (Stornierung bzw. Rückgabe einer Gutschrift) werden in der Regel als Lastschrift behandelt.

Umgekehrt werden Inkassosätze mit den Fälligkeitsarten „G“ (Gutschrift), „S“ und „R“ (Stornierung bzw. Rückgabe einer Lastschrift) als Gutschrift einsortiert.

Die Sortierung der Bereitstellung ist standardmäßig nach dem Kundennamen, innerhalb des Kundennamens nach der Policennummer und nach dem Fälligkeitsdatum.

Alternativ kann nach der Rechnungsnummer (2) bzw. der Policennummer (3) sortiert werden, mit entsprechenden Untersortierungen wie bei Sortierung (1).

Mit IVM-Parameter 28 kann der SEPA-Datenträgeraustausch aktiviert werden.

Wichtiger Hinweis zu vorheriger Bereitstellung

!!! Bitte beachten, dass die Daten einer eventuellen vorherigen Bereitstellung durch den Start einer neuen überschrieben werden und dadurch verloren gehen !!!

Daher sollte der beabsichtigte Datenträgeraustausch für Lastschriften und Überweisungen zur vorherigen Bereitstellung vollständig abgearbeitet sein.

Im Notfall kann eine vorherige Bereitstellung wiederholt werden.

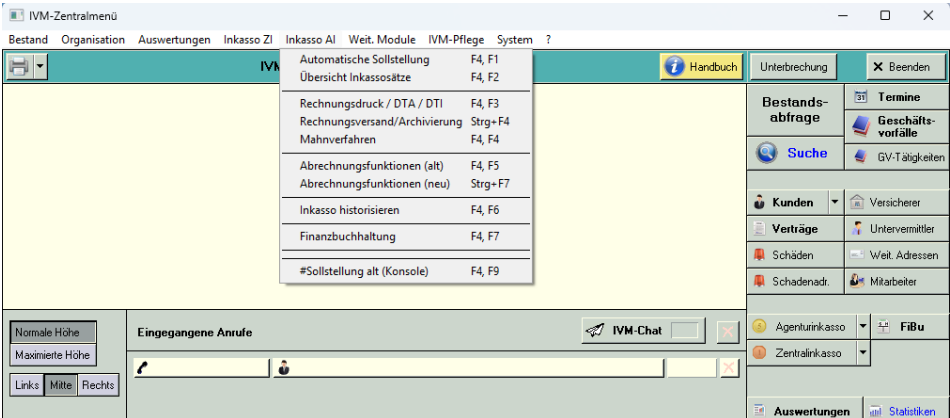


Bereitstellung zum Datenträgeraustausch starten

▲ Übersicht ▲

Aus dem Zentralmenü über das Menü *Inkasso AI* (Abbildung 1) wird der Programmbereich des Rechnungsdrucks aufgerufen (Abbildung 1).

Abb.1: Aufruf des Bereichs Rechnungsdrucks/DTA aus dem Zentralmenü



Es erscheint die Maske:
Rechnungsdruck / Zahlungsverkehr
Dazu wird mit Taste <F1> die Funktion für eine neue Bereitstellung aufgerufen.

Abb.2: Startmaske für die Bereitstellung, Kontrolle, Rechnungsdruck und DTA



Nun folgt die Konfigurationsmaske für den Umfang der Bereitstellung:

- ▷ Allgemeine Merkmale
- ▷ Datenträgeraustauschmerkmale
- ▷ Spezielle Merkmale
- ▷ Durchführung der Bereitstellung
- ▷ Wiederholung

Abb.3: Konfigurationsmaske zur Bereitstellung zum Datenträgeraustausch



Merkmale/Parameter für die Bereitstellung

Allgemeine

▲ Übersicht ▲

Nach verschiedenen Daten

Die Bereitstellung kann nach Fälligkeitsdatum, Rechnungsdatum oder nach Buchungsdatum eingeschränkt werden. Dies ist nützlich, um die Abbuchung von zukünftigen Fälligkeiten per DTA zeitlich zu planen bzw. zurückzustellen. Bei einer Einschränkung nach Rechnungsdatum bzw. Buchungsdatum, werden Inkassosätze ohne dieses Datum weggelassen. Bei standardmäßiger Voreinstellung werden nur die aktuellen Inkassosätze mit DTA-Status „Ja“ (J) und „Wartestellung“ (W) geprüft. Dies beschleunigt den Bereitstellungsprozess in der Regel erheblich. Falls eine Bereitstellung jedoch wiederholt wird, müssen grundsätzlich alle Inkassosätze geprüft werden, so dass diese Voreinstellung ignoriert wird.

Inkassogruppen

Die Bereitstellung zum DTA kann auf einzelne Inkassogruppen beschränkt werden, mit der Möglichkeit der Überführung in eine andere Inkassogruppe. Hierdurch kann ein definierter Bearbeitungsstatus erzeugt werden, wie zum Beispiel „DTA erfolgt“.

Spartengruppen

Die Bereitstellung kann auch über Spartengruppen eingeschränkt werden. Dies ist nützlich, um beispielsweise getrennte Bereitstellungen für den Sach- und den KFZ-Bereich vorzunehmen.

Mit Wartestatus

Zum Festlegen der Behandlung von Inkassosätzen mit DTA-Status in Wartestellung (W), gibt es drei Möglichkeiten:

N: Ausschluss

J: Normale Einbeziehung

A: Ausschluss dieser Inkassosätze

Zum Datenträgeraustausch

▲ Übersicht ▲

Folgende Abfragen müssen vorab gesetzt werden:

- **Ob** Inkassosätze **bereitgestellt** werden sollen.
Wenn ja, muss die (laufende) Nummer der Bank bzw. des Kontos angegeben werden. Standardmäßig wird immer die erste interne Bank (Konto) zugeordnet. (siehe Hinweis rechts).
- **Ob** Rechnungen und Gutschriften **erledigt** werden sollen: (siehe Tipp unten)
 - R**: nur Rechnungen
 - G**: nur Gutschriften
 - B**: beide
 - N**: nein (weder noch)
 Wenn mindestens eine Kategorie erledigt werden soll, muss das **Zahlungsdatum** erfasst werden. Als Konto wird das FiBu-Konto der internen Bank verwendet.
- Beim Einsatz der optionalen Zusatzfunktion „**Zahlungsplan**“ ist eine Eingrenzung der fälligen Zahlungsraten für den DTA vorgegeben. Wegen der längeren Laufzeit einer SEPA-Lastschrift kann man die Bereitstellung schon einige Tage vor der Fälligkeit der Zahlungsraten durchführen. Ist das Eingrenzungsdatum leer, werden keine Zahlungsraten bereitgestellt.

Hinweis zur Bankkontozuordnung

In der Kunden- und Vertragsverwaltung kann einem Kunden oder Vertrag auch eine andere interne Bank bzw. Konto zugeordnet werden. Dies wird aber aus praktischen Gründen selten genutzt. Deshalb können die zur Verfügung stehenden internen Banken/Konten hier auch direkt bei der Bereitstellung angesteuert werden. Das kann besonders dann sinnvoll sein, wenn das Inkasso zuvor in Inkassogruppen aufgeteilt wurde, so dass eine jeweils getrennte Bereitstellung möglich ist.

Tipp zur Erledigung

Es ist sinnvoll, sowohl Lastschriften als auch Überweisungen automatisch zu erledigen, dh. den Zahlungseingang zu verbuchen. Dies ist standardmäßig vorgegeben.

Spezielle Merkmale/Parameter

▲ Übersicht ▲

Die weiteren Merkmale werden nur für Sonderfälle benötigt und können nur von Benutzern mit Masterberechtigung oder FiBu-Masterberechtigung verändert werden.



▲ Übersicht ▲

Hinweis zu teilweise bearbeiteten Vorgängen

Rechnungsdruck und DTA, IVMTASK002

Bereits erfolgte Teilzahlungen werden bei der Bereitstellung berücksichtigt, dh. es wird nur der jeweils noch offene Betrag in den Rechnungsdruck und den Datenträgeraustausch übernommen. Schon erledigte Inkassosätze werden grundsätzlich nicht bereitgestellt. Wenn diese noch einen DRU/DTA-Status „J“ oder „W“ besitzen, wird dieser automatisch auf „N“ gesetzt. Somit sind diese Inkassosätze bei der nächsten Bereitstellung nicht mehr aktuell. Alle bereitgestellten Inkassosätze erhalten den DRU/DTA-Status „E“. Gleichzeitig werden die Nummer und das Datum der Bereitstellung in den Inkassosatz übernommen.

Hinweis zu Gutschriften

Alle Gutschriften werden in der Spalte Überweisungen einsortiert, wenn eine Bankverbindung vorliegt. Auch Sammelrechnungen können entsprechend einsortiert werden, wenn sie aufgrund der Verrechnung von Gutschriften negativ werden und der Kunde somit ein Guthaben hat.

▲ Übersicht ▲

Abb.5: Übersicht der bereitgestellten Inkassosätze

Falls bei der Überprüfung noch Fehler entdeckt werden, gibt es 2 Methoden:

Methode 2: Die bereitgestellten Daten werden direkt korrigiert. Die auf diese Weise vorgenommenen Änderungen werden nicht in die Bestandsverwaltung übernommen. So können leicht Unstimmigkeiten hervorgehen, daher ist für das Ändern der bereitgestellten Daten von Methode 1 der bessere Weg.

Markierung einzelner Datensätze

Mit der Taste <F5> können einzelne Datensätze markiert werden und umgekehrt. Neben markierten Datensätzen erscheint links ein „M“. Der Rechnungsdruck kann z. B. auf markierte Datensätze beschränkt werden. Mit den Tasten <F7> bzw. <F8> können alle nachfolgenden Datensätze markiert bzw. wieder entmarkiert werden.

Mit der Taste <RET> können die Datensätze aufgerufen werden (Abb.6). Das Öffnen bzw. Ändern der Datenmaske erfordert die FiBu-Masterberechtigung ebenso wie das Löschen und die ergänzende Neuerfassung von Datensätzen. Letzteres ist nur bei Lastschriften und Überweisungen möglich.

Abb.6: Maske eines Datensatzes für den Rechnungsdruck

Rechnungsdruck und DTA, Kontrolle der Bereitstellung, IVMTASK002

Kontrolle der Bereitstellung						
Art : Lastschriften		Bank : 1		DekaBank Frankfurt		
Kurzname	Policennummer	SP	Fälligk.	Rechnungsnr.	Betrag	Last
Adam Hans	N5369782521	HR	01.01.25	25010005	47.56	1002E
Berg Uwe	Sammelrechnung			25010003	936.03	1000E
EC Westerburg	56147910	ED	01.01.25	25010014	24.37	1001E
Engel Marianne	56954653	GEB	01.01.25	25010013	93.71	1006E

RET - Aufruf F9 - Befehlsübersicht F10 - Maske verlassen

Sort.: Kurzname, Policennummer Anzeige : 1 EUR

Deakt ? : N

Wiederholung einer Bereitstellung

▲ Übersicht ▲

Zur Wiederholung einer in der Vergangenheit durchgeführten Bereitstellung ist die Nummer dieser Bereitstellung anzugeben. Voreingestellt ist die Nummer der letzten Bereitstellung, ältere Bereitstellungsnummern erfordern die FiBu-Masterberechtigung.

Die **Wiederholung der aktuellen Bereitstellung** ist z. B. dann sinnvoll und notwendig, wenn der letzte Bereitstellungsablauf durch Systemabsturz, Stromausfall usw. nicht korrekt beendet wurde. Bei der Wiederholung müssen generell alle Inkassosätze der Agenturinkassodatenbank geprüft werden, dh. eine Beschränkung auf die aktuellen ist nicht möglich. Die Wiederholung einer Bereitstellung dauert daher in der Regel wesentlich länger als der Durchlauf einer neuen. Zur Vervollständigung einer abgebrochenen Bereitstellung sollten neue noch nicht bereitgestellte Vorgänge hinzugenommen werden.

Bei einer **Wiederholung einer älteren Bereitstellung** empfiehlt sich dies in der Regel nicht. Auch bleibt die alte Bereitstellungsnummer nicht erhalten, sondern es wird eine neue vergeben.

Grundsätzlich werden bei einer Bereitstellung nur geprüfte, dh. freigegebene oder gebuchte Inkassosätze berücksichtigt. Optional können auch ungeprüfte Inkassosätze berücksichtigt werden. Dies sollte aber nur in begründeten Ausnahmefällen geschehen.

Wenn ein Bereitstellungsablauf wiederholt werden soll, wird die Bereitstellung mit der Taste <F5> statt mit der Taste <F1> gestartet. Die Nummer der zu wiederholenden Bereitstellung muss bei den optionalen Sonderparametern (siehe oben) angegeben werden.

Datenträgeraustausch mit der Bank DTA (Taste <F4>)

Übersicht ▲

Beim Vorliegen einer Einzugsermächtigung bzw. einer Bankverbindung kann eine Bereitstellung zum Datenträgeraustausch mit der Bank erfolgen, sortiert nach bis zu sechs Bankinstituten. In der Regel wird dies nur eine Bank sein, welche in den Inkassosätzen standardmäßig mit „1“ gekennzeichnet ist. Die entsprechenden Banken müssen zuvor erfasst worden sein.

Nach der Bereitstellung folgt nun die Erzeugung der DTA-Datei.

Abb.7: Startpunkt des DTA mit der Bank

Rechnungsdruck und DTA, IVMTASK002

Rechnungsdruck / Zahlungsverkehr				
Bereitstellungsnummer	8194	Wdh. von Bst.-Nr.:		
Datum der Bereitstellung	16.12.2024	Art der Bereitst.:	nur DTA	
Bereitstellung Druck	Anzahl Rechnungen			
Einzelrechnungen Sammelrechnungen Gutschriften	→			
Interne Banken/Konten	Lastschr.	Übw.träg.	Überweis.	Schecks
DekaBank Frankfurt Barclays Bank Frankfurt Frankfurter Sparkasse	4			
F1 - Neue Bereitstellung F2 - Datenkontrolle F3 - Rechnungsdruck F4 - DTA-Datei erzeugen F9 - Befehlsübersicht F10 - Maske verlassen				

Dazu muss zunächst der hellblaue Pfeil auf die bereitgestellten Lastschriften und ggf Überweisungsträger, Überweisungen bzw. Schecks mit Hilfe der Pfeil-Tasten [↑][↓] entsprechend platziert werden. Danach wird mit der Taste <F4> die Startmaske zur Erstellung der DTA-Datei aufgerufen (Abb.19).

Abb.8: Startmaske zur Erstellung der DTA-Datei

Rechnungsdruck und DTA, SEPA-Datei für Bank erstellen, IVMTASK001

Erstellung DTA-Datei für Lastschriften im neuen SEPA-Format (XML)	
Vorgangsart :	Lastschriften Inkasso
Bankinstitut :	1 DekaBank Frankfurt
Konto (IBAN) :	DE77 5005 0999 0004 3451 20
Erst-LS Anz. :	5
Folge-LS Anz. :	0
Summe :	27798.02 EUR
Summe :	0.00 EUR
Inhaber / Buchungskreis :	Holl & Partner Software GmbH
Gläubiger-ID :	DE 02 IVM 01234567890
LS-Verfahren :	10 SEPA-Basislastschrift (CORE) 10 - Basis-LS 11 - Eil-LS
Ausführung am	Name der SEPA-DTA-Datei
Für Erst-LS :	.XML
Für Folge-LS :	.XML
Meldungen	
Anzahl bereitgestellte Vorgänge - Erst-LS :	Folge-LS :
F1 - Funktion starten F9 - Befehlsübersicht F10 - Maske verlassen Die Speicherung der SEPA-DTA-Dateien erfolgt im Unterordner "TRANS". Mit der Umgebungsvariable IVMDTA kann man einen alternativen Ordner festlegen. Es wird automatisch ein Protokoll auf dem aktuellen Drucker ausgegeben.	

In dieser Maske werden im oberen Teil die Vorgangsart und die erforderlichen Bankdaten angezeigt sowie zusätzlich auch eigene Daten wie Firmierung und die Gläubiger-ID.

Im mittleren Teil erscheint die Art des Lastschriftverfahrens, hier SEPA Basislastschrift. Weiterhin muss hier das Datum für die Ausführung der Lastschriften vorgegeben werden, zunächst wird dort ein Vorschlagswert angezeigt der ggf. korrigiert werden muss, rechts daneben wird der Dateinamen der zu erzeugenden SEPA-DTA-Datei angezeigt. Auch dieser kann an dieser Stelle abgeändert werden. Beides sowohl für Erst-Lastschriften, als auch für Folge-Lastschriften. Im Fußbereich der Maske stehen Hinweise zur Speicherung bzw. Ablage der DTA-Datei und des Protokolls im System.

Nach der Überprüfung dieser Daten wird mit der Taste <F1> die Erstellung der DTA-Datei durchgeführt.

Nachdem die Funktion durchgelaufen ist erscheint folgendes Bild:

Abb.9: Nach der Erstellung der DTA-Datei

Rechnungsdruck und DTA, SEPA-Datei für Bank erstellen, IVMTASK001

Erstellung DTA-Datei für Lastschriften im neuen SEPA-Format (XML)

Vorgangsart : Lastschriften Inkasso	Inhaber / Buchungskreis :
Bankinstitut : 1 DekaBank Frankfurt	Holl & Partner
Konto (IBAN) : DE77 5005 0999 0004 3451 20	Software GmbH
Erst-LS Anz. : 5 Summe: 27798.02 EUR	Gläubiger-ID :
Folge-LS Anz. : 0 Summe: 0.00 EUR	DE 02 IVM 01234567890

LS-Verfahren : 10 SEPA-Basislastschrift (CORE) 10 - Basis-LS 11 - Eil-LS

Für Erst-LS : **Ausführung am** 01.01.2025 **Name der SEPA-DTA-Datei** SEPALS-BST08194-BA001-ER-CORE .XML

Für Folge-LS : .XML

Meldungen Die Funktion ist gestartet ! Unterbrechen mit <SHIFT F10> !

Anzahl bereitgestellte Vorgänge - Erst-LS : 5 **Folge-LS :**

Die Funktion ist beendet ! Weiter mit <RETURN> !

F1 - Funktion starten F9 - Befehlsübersicht F10 - Maske verlassen

Die Speicherung der SEPA-DTA-Dateien erfolgt im Unterordner "TRANS". Mit der Umgebungsvariable IVMDTA kann man einen alternativen Ordner festlegen. Es wird automatisch ein Protokoll auf dem aktuellen Drucker ausgegeben.

Mit der Taste <Return> gelangt man zurück zur Maske Rechnungsdruck/Zahlungsverkehr (Abb.7). Die erzeugte SEPA-Datei ist im Verzeichnis \IVM\TRANS generiert.

Abb.10: Die SEPA DTA-Datei im System

Dieser PC > Data (C:) > IVM > TRANS				
Name	Änderungsdatum	Typ	Größe	
SEPALS-BST08194-BA001-ER-CORE.XML	20.12.2024 12:46	XML-Datei	5 KB	

Abb.11: Das Protokoll zum SEPA DTA

SEPA-Lastschriften Inkasso		Datum : 16.12.2024		Bst.: 8194	Seite 1
DekaBank Frankfurt		IBAN : DE77 5005 0999 0004 3451 20			
Name VN/Kontoinhaber		Policennummer		Betrag	
Bankverbindung (IBAN)		Sparte		in EUR	
Rechnung-Nr.	Rech.datum	Fälligkeit		Mandat	
Adam Hans		K 653-111590/8		158.00	
DE52 5708 0070 0123 4511 11		KFZ - Versicherung			
17010006	09.12.2024	01.01.2025		1002	Erst-LS
Berg Uwe		Sammelrechnung		936.03	
DE15 5105 0015 0111 2223 33					
17010003	09.12.2024			1000	Erst-LS
Delta Elektro AG Elektrogroßhand		Sammelrechnung		26696.35	
DE90 5707 0045 0057 1380 43					
17010001	09.12.2024			1009	Erst-LS
EC Westerbürg Eishockey		56147910		24.37	
DE43 3805 0000 3434 5634 56		Sachvers. Einbr./Diebst.			
17010015	09.12.2024	01.01.2025		1001	Erst-LS
Engel Marianne		56954653		93.71	
DE61 5704 0044 0042 3178 52		Gebäudeversicherung			
17010014	09.12.2024	01.01.2025		1006	Erst-LS
Anzahl der Erstlastschriften : 5					
Summe der Beträge in EUR : 27908.46					
Geplantes Ausführungsdatum : 01.01.2025					
Erzeugte SEPA-DTA-Datei : SEPALS-BST08194-BA001-ER-CORE.XML					
Anzahl der Folgelastschriften : 0					
Verwendeter Gläubiger-Name : Holl & Partner					
: Software GmbH					
Verwendete Gläubiger-ID : DE 02 IVM 01234567890					

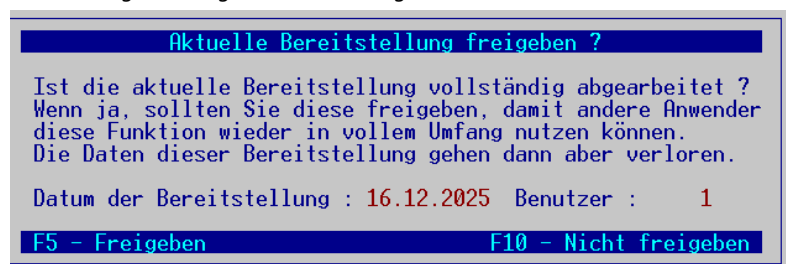
Verlassen der Maske Rechnungsdruck/Zahlungsverkehr

▲ Übersicht ▲

Wenn die Maske Rechnungsdruck/Zahlungsverkehr nach der Bereitstellung verlassen wird, erscheint die Abfrage zur Freigabe dieser Bereitstellung.

Das bedeutet, den Programmteil Rechnungsdruck/Zahlungsverkehr für andere Benutzer wieder freizugeben oder gesperrt zu lassen. Solange ein Benutzer diesen Programmteil aufgerufen hat ist er für die anderen grundsätzlich gesperrt.

Abb.7: Freigabedialog der Bereitstellung



Später kann die SEPA-DTA-Datei mit externer Transfer-Software (Profi Cash, Easy-DTA usw.) zu der jeweiligen Bank übertragen werden.

